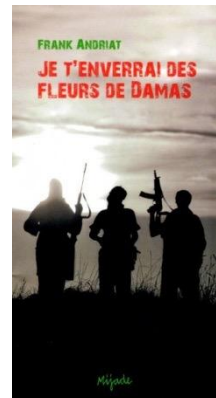


Jugendliteratur aus Frankreich

Autor Frank Andriat
 Titel Je t'enverrai des fleurs de Damas
 Verlag, Jahr Éditions Mijade, 2014
 Seitenzahl 139
 Preis 7,00 Euro
 ISBN 9782874230998



Inhaltsangabe

Die Neuigkeit schlägt ein wie eine Bombe: Wassim und Othmane, zwei fünfzehnjährige Schüler, kehren nach den Ferien nicht in ihre Schule zurück, weil sie in den Syrienkrieg gezogen sind. Mitschüler und Lehrer - ganz zu schweigen von den Eltern - sind fassungslos, denn plötzlich ist der Krieg, der sonst so weit weg schien, ganz nah: «*Tout à coup, cette guerre étrangère et anonyme est entrée dans leur cœur et dans leur famille.*» (p. 33)

Myriam, eine sehr reflektierte muslimische Schülerin, glaubte bislang, Wassim und sie hätten keine Geheimnisse voneinander und sie sei seine beste Freundin. Voll Wut macht sie sich Vorwürfe, dass sie keine Anzeichen wahrgenommen hat. In Briefen vertraut sie sich in der Folge ihrem Lehrer an und versucht so, den für sie nicht vorhersehbaren Schritt ihres Freundes zu verarbeiten: «*Wassim né en France, éduqué en France, imprégné par les valeurs de la France, est devenu un fou de Dieu à lui. Je suis musulmane, mais je ne me reconnais pas dans son Dieu à lui.*» (p. 133)

Während die Geflohenen von vielen als Terroristen gesehen werden, wird in Myriams Briefen, aber auch in den nachfolgenden Gedanken des Lehrers und eines Mitschülers, der anonym bleibt, die Frage aufgeworfen, wie und von wem sie derart manipuliert werden konnten, um von hier auf jetzt alles aufzugeben. «*Comment des adolescents peuvent-ils rêver d'aller se battre là-bas?*» (p. 78) Als Othmane verletzt worden zu sein scheint, erleidet Youssef, ein weiterer Mitschüler, dessen radikale Gedanken in Tagebucheinträgen zum Ausdruck kommen, einen Zusammenbruch. Dass er eine zentrale Rolle in dem Radikalisierungsprozess spielte, wird am Schluss des Romans deutlich.

Dieser thematisch leider immer noch sehr aktuelle Roman schildert mehr als eindringlich und bewegend die Emotionen der Zurückgebliebenen, die zu verstehen versuchen, was Jugendliche antreibt, in diesem schrecklichen Krieg kämpfen zu wollen. Dabei werden viele gesellschaftskritische Fragen aufgeworfen, die sich als Diskussionsanlässe anbieten. Inwiefern trägt unsere Konsumgesellschaft dazu bei, dass Werte verloren gehen? Finden Jugendliche, die sich „engagieren“ wollen, in der Gesellschaft keinen Platz und stürzen sie sich deshalb in einen radikalen Glauben? Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang das Internet, das «*bonheur*» und «*poisse*» (p. 110) zugleich ist? Und welche Rolle haben wir als Erwachsene und insbesondere als Lehrer inne? Ein absolut lesenswertes Buch, das zeigt, dass vor allen Dingen der Dialog nicht abrechnen darf.

Textsorte roman
 Themen Syrie, guerre, amitié, valeurs, dialogue, religion
 GER-Niveau/Lernjahr B1 ab 4. Lernjahr
 Hinweise lecture individuelle ou en classe